

Erasmusbericht

Ich studiere soziale Arbeit an der Hochschule in Landshut und habe mein viertes Fachsemester, das Sommersemester 2015 in Turku, Finnland absolviert, unterstützt durch das Erasmus Programm.

Ich hatte schon immer Interesse daran einige Zeit im Ausland verbringen, andere Kulturen kennen zu lernen, Erfahrungen zu sammeln, Sprachen zu lernen und Menschen aus aller Welt kennen zu lernen. Durch das Erasmus Programm kann man dies als Student relativ einfach gestalten, also habe ich beschlossen mich um einen Platz zur Förderung zu bewerben und eine Hochschule im Ausland zu suchen an der ich Semester studieren kann.

Meine Wahl fiel auf die skandinavischen Länder da ich dort ohne Probleme in englischer Sprache studieren und mich verständigen kann, und ich diese Sprache bereits gut beherrsche.

Nach einigen Recherchen über das Internet und die Hochschule entschied ich mich für die NOVIA, University of Applied Sciences in Turku, Finnland wo ich viele Kurse in den Studiengängen Social Services und Nursing belegen konnte die fachlich zu meinem Studiengang passten. Dass diese Uni schwedisch sprachig ist hat mich zuerst sehr verwundert, während meinem Aufenthalt in Finnland lernte ich aber dass fast der ganze westliche Küstenbereich Finnlands zweisprachig ist da dieser Teil früher einmal zu Schweden gehörte und die Sprache bis heute noch gängig ist.

Die NOVIA University reagierte sehr positiv auf meine Anfrage ein Auslandssemester bei ihnen zu absolvieren und kam mir in jeglicher Hinsicht entgegen, da ich bis dahin auch die erste Studentin der Hochschule Landshut war die im Bereich Social Services ein Semester absolvieren wollte und somit ein neuer Plan erstellt werden musste welche Kurse für mein Studium kompatibel sind. Auch überschritten sich die Prüfungszeiten des Wintersemesters in Deutschland und der Beginn des Sommersemesters in Finnland sodass ich erst ca. 6 Wochen später dort anfangen konnte, und auch das war kein Problem für die NOVIA University.

Planung und Ankunft

Bereits ungefähr zwei Monate vor meiner Ankunft in Finnland konnte ich Kontakt mit meinem persönlichen Tutor aufnehmen, der auch Student an der NOVIA ist, der mir bei allen restlichen

organisatorischen Fragen half. Er zeigte mir wie ich am besten und günstigsten an eine Wohnung kam und ein sogenanntes Starting Package leihen konnte in dem alle wichtigsten Haushaltsutensilien waren und ich nicht alles neu kaufen oder mitschleppen musste. Und weil ich später als die meisten anderen Austauschstudenten angereist bin und somit die begrenzte Ausgabezeit des Package verpasst habe, holte er mir dies ab, sowie auch den Schlüssel zu meiner Wohnung und konnte mir diese dann gleich am Tag meiner Ankunft überreicht sodass ich selbst überhaupt keine Umstände mehr hatte dies irgendwo abzuholen. Auch hat er mich vom Flughafen abgeholt und mich gleich zu meiner Wohnung gebracht, die etwas außerhalb der Stadt lag und er mir somit gleich die richtigen Busverbindungen zeigen konnte.

Auch am nächsten Tag führte er mich ein wenig durch die Stadt, zeigte mir die Universität und gab mir auch eine Liste mit Namen und Kontakten von anderen Austauschstudenten damit ich gleich ein bisschen Anschluss finden konnte, da ich ja die meisten Kennenlern-Veranstaltungen die gleich zu Beginn des Semesters stattfanden, verpasst hatte.

Gleich nach dem Wochenende meiner Ankunft hatte ich einen Termin mit der zuständigen Frau des International Office der NOVIA University, mit der ich auch im Vorfeld alle das Studium betreffenden Fragen klären konnte. Mit ihr konnte ich stets in Kontakt treten wenn ich organisatorische oder auch andere Fragen hatte und Sie informierte mich auch immer über studentische Veranstaltungen die auch außerhalb der Uni stattfanden.

Studium

Für mein Studium selbst hatte ich auch eine tolle Betreuung, meine Dozentin Johanna die mit mir einen persönlichen Kurs- und Lernplan erstellte womit ich möglichst alle englischsprachigen Angebote nutzen konnte. Zu Anfang war ich überrascht über diese sehr persönliche Betreuung, auch weil sich das Studiensystem an der NOVIA University sehr von dem der Hochschule in Landshut unterscheidet. Für mich persönlich war dieses System sehr von Vorteil, besonders für ein Auslandssemester in dem ich die Zeit auch so viel als Möglich dafür nutzen wollte das Land und Leute kennenzulernen, da ich meine Lernzeiten sehr flexibel einteilen konnte. Und zusätzlich bekam ich eine tolle persönliche Unterstützung, vor allem von meiner Dozentin Johanna und Isabelle aus dem International Office die mir bei allen Fragen jederzeit zur Seite standen. Der Nachteil des hauptsächlich selbstständigen Lernens war nur

dass ich wenig in Kontakt mit den einheimischen Studenten kam und durch meine späte Anreise konnte ich auch leider keine Sprachkurse mehr belegen da diese schon angefangen hatten und es sehr schwierig gewesen wäre den Stoff von 6 Wochen nachzuarbeiten. Mit englischer Sprache kam ich aber überall hervorragend zurecht, in der Uni und auch im Alltag.

Unterkunft und Freizeit

Gewohnt habe ich in einem Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit zwei anderen Mädchen. Für dieses konnte ich mich über das Internetportal der Student Village Foundation von Turku bewerben und auch die Überweisungen für die Miete und andere die Wohnung betreffende Dinge dort regeln. Die Wohnung war einfach aber großzügig mit einer großen Wohnküche, 2 Badezimmern und einem Balkon ausgestattet und das Zimmer möbliert. Zusammen mit dem Starting Package in dem Küchengeschirr und Bettwäsche waren brauchte ich sonst nicht mehr viel zu besorgen. Die Wohnung befand sich in einem Appartementkomplex der mit einigen weiteren Gebäuden im Teil Päivänpaiste, etwas außerhalb von Turku liegt aber eine gute Busverbindung in die Innenstadt hat. Mit dem Bus 18 der alle 20 Minuten direkt vor der Haustür fährt ist man in ungefähr 15 Minuten da und von dort aus ist die Uni, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, Bars und Nachtclubs in kurzem Fußweg zu erreichen. Direkt neben den Appartementkomplexen in Päivänpaiste befindet sich auch ein großer Supermarkt in dem man alle Lebensmittel und Zubehör für den Haushalt findet. Schön war auch dass in den Gebäuden in fast nur Studenten und vor allem auch viele Austauschstudenten gewohnt haben und somit eigentlich immer was los war. Bei gemütlichem gemeinsamen Essen oder auch Feiern konnte ich viele Leute aus den verschiedensten Ländern kennenlernen und Freundschaften schließen.

Recht bald nach meiner Ankunft konnte ich gleich an einer 5-tägigen Reise nach Lappland teilnehmen, welche von Studenten der NOVIA University für Austauschstudenten organisiert wurde. Dort hatten wir für einen günstigen Preis eine tolle Unterkunft in dem kleinen Ort Levi von wo aus wir die Möglichkeit hatten an einigen Aktionen teilzunehmen, wie Rentiere zu streicheln, eine Husky Schlittenfahrt zu erleben und Ski zu fahren. Mit dieser Reise konnte ich auch nochmal einige Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen und wir konnten in einer Nacht sogar ein paar kleine Nordlichter beobachten.

Über das Erasmus Student Network das vor Ort immer viele Veranstaltungen und auch Reisen organisiert konnte ich einige Wochen später mit einer großen Gruppe Austauschstudenten nach Sankt Petersburg in Russland reisen. Dafür sind wir mit dem Bus nach Helsinki zum Hafen gefahren und von dort aus mit der Fähre über Nacht direkt nach Sankt Petersburg. Dort konnten wir einige Nächte im Hotel wohnen und die wunderschöne Stadt erkunden. Da es mir so gut gefallen hat bin ich einige Wochen später noch einmal hingefahren, diesmal selbst organisiert mit ein paar Freunden, da es wirklich auch ein tolles Erlebnis ist mit einer so großen Fähre zu fahren!

Sehenswürdigkeiten und Unternehmungen

In Turku selbst, der Kulturhauptstadt des Jahres 2011, gibt es auch einige Sehenswürdigkeiten, wie den Dom, die Burg, die historische Markthalle, einige Museen oder auch den beeindruckenden Dreimaster „Suomen Joutsen“ der am Ufer des Flusses Aurajoki liegt.

In der näheren Umgebung von Turku gibt es auch einige schöne und sehenswerte Plätze die ganz einfach mit dem Bus zu erreichen sind. Zum Beispiel ein wunderschöner Strand auf der Halbinsel Ruissalo von dem aus man auch im Winter nach einem Saunagang direkt ins eiskalte Meer springen kann. Oder auch die kleine Stadt Naantali, von deren Altstadt man über eine 250 m lange Brücke auf eine kleine Insel gelangt wo ein kleiner Freizeitpark, das sogenannte Muminland, liegt. Die Muminis stammen aus den Kindergeschichten der finnischen Autorin Tove Jansson und die Insel wurde dem Tal nachempfunden in denen diese nach den Erzählungen leben. Leider ist der Freizeitpark nur in den Sommermonaten geöffnet, aber auch im Winter kann man über die Insel ein wenig erkunden und den Charme der kleinen Fantasiewelt erleben.

Reisen

Aufgrund des Hafens in Turku aber auch der Nähe zur finnischen Hauptstadt Helsinki kann man von hier aus sogar auch sehr einfach in die Nachbarländer reisen. Helsinki erreicht man mit einer günstigen Busverbindung in ca. 2 Stunden und von dort aus kann man mit der Fähre entweder nach St.Petersburg in Russland, nach Tallinn in Estland oder auch nach Schweden

übersetzen. Auch von Turku direkt gibt es eine Fährverbindung nach Stockholm oder auch nach Mariehamn auf den Åland Inseln, die zwischen Finnland und Schweden liegen.

In ganz Finnland gibt es ein sehr gutes Fernbus Netz mit dem man zu günstigen Preisen in die meisten größeren Städte fahren kann.

Nachdem Ende Mai das Semester dann vorbei war und alle anderen Studenten und Austauschstudenten wieder nach Hause fahren wollte ich noch die Gelegenheit nutzen noch ein wenig vom Rest Skandinaviens zu sehen und startete zu einer drei wöchigen Reise durch Norwegen. Zuerst bin ich von Turku mit der Fähre nach Stockholm gefahren wo ich ein paar Tage verbracht und anschließend weiter mit dem Zug nach Oslo fuhr. Von dort aus reiste ich weiter mit Bahn und Bus, vor allem im nördlicheren Teil Norwegens da dort aufgrund der Landschaft meist keine Bahnverbindungen mehr bestehen. So kam ich von Oslo über Bergen, Trondheim und Bodø auf die Lofoten Inseln und von dort bis über den nördlichen Polarkreis nach Tromsø, wo zu dieser Zeit die Sonne gar nicht mehr untergeht. Ab Bodø bin ich dann auch aufgrund schlechter werdender Busverbindungen mit den Fähren des Postschiffes Hurtigruten weitergereist die auch die komplette norwegische Küste entlangfahren. In ganz Norwegen kann man als Student bei fast allen öffentlichen Verkehrsmitteln für die Hälfte des Normalpreises reisen was im den sonst sehr teuren Land sehr von Vorteil für Reisende ist. Leider konnte ich diese Erfahrung in Finnland und Norwegen nur Teilweise machen da dort nur einheimische Studenten diese Vorteile nutzen dürfen. Nach einer tollen Reise durch die atemberaubende Norwegische Landschaft in der das Meer durch Fjorde direkt mit felsigem Gebirge verbunden aneinander liegt, bin ich dann von Tromsø direkt mit Bus und Bahn durch Finnland wieder in den Süden nach Turku gereist um von dort aus dann wieder zurück nach Hause nach Deutschland zu fliegen.

Fazit

Alles zusammen war für mich eine einmalige Erfahrung die ich nur empfehlen kann. Mit einem Auslandssemester kann man einfach unglaublich viele Erfahrungen sammeln, vom Kennenlernen Landestypischer Kulturen, Bräuchen und Sprachen sowie Menschen aus aller Welt und nicht zuletzt natürlich auch internationales Fachwissen das Studium betreffend.